

(29.06.2018 – 12.07.2018)

# Grüner Pressespiegel

*Parteivorstand*

## **11.07.2018 – Mijatovic: NSU-Urteil bestätigt die Tatmotive Fremdenhass und Rassismus**

„Das Urteil im Strafprozess gegen Beate Zschäpe und andere kann und wird kein Schlusstrich unter der Aufarbeitung der rechtsextremen Strukturen und dem staatlichen Versagen sein.“ sagt Boris Mijatovic, Sprecher der Kasseler Grünen. „Und selbstverständlich ist es auch kein Schlusstrich im Kampf gegen rechtsextreme Weltanschauungen.“ Gerade heute seien Vorurteile und Fremdenhass wieder in parlamentarischen Debatten präsent. Diese seien eine Vorstufe zu Rassismus und Gewalt. „Der Prozess hat gezeigt, dass eine ausländerfeindliche und rechtsextreme Weltanschauung zu diesen Kapitalverbrechen geführt hat. Eine Partei, die mit oftmals rechtsextremen Bildern provoziert, muss sich der Verantwortung stellen, dass hier zehn unschuldige Menschen völlig willkürlich ihr Leben verloren, weil eine fremdenfeindliche Weltanschauung sie angeleitet hat. Wer seine Politik auf Fremdenfeindlichkeit und eine Spaltung der Gesellschaft aufbaut, nimmt solche politischen Straftaten billigend in Kauf. Da können und werden wir niemals einen Schlusstrich ziehen.“

Mijatovic sieht im Urteil den Auftrag, Terror gegen das friedliche Zusammenleben aktiv zu begegnen. „Wir brauchen keine theoretische Aufarbeitung von Rechtsextremismus, sondern wir brauchen Finanzmittel in der praktischen Arbeit in den Quartieren und Stadtteilen vor Ort, um das Zusammenleben und den Stadtfrieden zu sichern. Wer Vorurteile bekämpft, sei es in Sportveranstaltungen, bei aufsuchender Sozialarbeit in den Stadtteilen oder in Schule und Alltag, der hat in der Stadt Kassel einen motivierten Partner und braucht unsere volle Aufmerksamkeit und materielle Unterstützung.“ Für die Stadtgeschichte sei der Mord an Halit Yozgat ein tiefgreifendes Ereignis, das im Stadtmuseum angemessen dargestellt werden solle.

*Karin Müller, MdL*

## **11.07.2018 – Einsatz für mehr biologische Vielfalt auch an Hessens Straßen**

Die GRÜNEN im Landtag begrüßen den Pilotversuch von Hessen Mobil, mit der Bepflanzung von Straßenrändern die biologische Vielfalt zu stärken. „Das so genannte Straßenbegleitgrün muss nicht allein aus Gras bestehen, es muss nicht einmal immer grün sein. Zum Beispiel bringen Wilde Möhre, Echtes Labkraut und Wiesensalbei mit ihren weißen, gelben

und lila Blüten farbliche Vielfalt an den Straßenrand – Blüten, die auch Insekten als Nahrung dienen“, sagt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. „An den Straßen ist viel Platz: Die derzeit mit Gräsern bewachsenen Straßenrandflächen nehmen in Hessen 10.700 Hektar ein, immerhin 0,5 Prozent der Landesfläche, über ganz Hessen verteilt.“

„Das im Frühjahr an sieben Standorten gestartete Pilotprojekt von Hessen Mobil kann ein großer Fortschritt für die umweltfreundliche Straßenbegrünung in Deutschland und ein schöner Erfolg für Hessen Mobil sein“, so Müller weiter. „Nach ersten Zwischenbefunden des auf drei Jahre angelegten Pilotprojekts sehen die Ergebnisse laut Hessen Mobil vielversprechend aus. Das ist ein sehr gutes Zeichen, denn die extreme Trockenheit dieses Jahres war für die ganze Pflanzenwelt eine große Herausforderung.“

„Was an Straßenrändern wächst, muss mit der Verkehrssicherheit im Einklang stehen. Eine gezielte Aussaat von Pflanzen, die der Artenvielfalt in Flora und Fauna nutzen, kann auch helfen, Abholzung zu vermeiden. Dass sich Hessen Mobil um die Biodiversität kümmert, ist ein wichtiges Signal für den gesamten Verkehrssektor, der insgesamt grüner werden muss.“

*Bettina Hoffmann, MdB*

## **11.07.2018 – Countdown bei Gastfamiliensuche für US-amerikanische Jugendliche / MdB Dr. Bettina Hoffmann unterstützt interkulturelle Begegnungen in ihrem Wahlkreis**

Bereits zum 35. Mal ermöglicht es das Parlamentarische Patenschafts-Programm (PPP), ein gemeinsames Stipendienprogramm des Deutschen Bundestages und des US-Kongresses, 720 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Deutschland und den USA, zehn Monate im jeweils anderen Land zu verbringen. Für zehn Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den USA sucht MdB Bettina Hoffmann zusammen mit Experiment e.V. noch nach Gastfamilien.

MdB Hoffmann möchte den interkulturellen Austausch in ihrem Wahlkreis fördern. "Diese Form des interkulturellen Austausches ist für Teilnehmende und Gastfamilien gleichermaßen bereichernd. Beide Seiten lernen und beide Seiten profitieren", so Dr. Hoffmann. Gesucht werden weltoffene Familien, die ab dem 1. September 2018 einen US-amerikanischen Stipendiaten im Alter zwischen 16 und 18 Jahren bei sich aufnehmen. Begleitet werden die Familien das

ganze Jahr hindurch von Experiment e.V. und einer ehrenamtlichen Ansprechperson aus der Region.

Gastfamilie kann fast jeder werden - egal ob Alleinerziehende, Paare mit oder ohne Kinder oder Patchwork-Familien, egal ob in der Stadt oder auf dem Land. Wichtig sind vor allem Humor, Neugier und Toleranz sowie die Bereitschaft, den Gast als "Familienmitglied auf Zeit" aufzunehmen - mit allen Rechten und Pflichten.

Wer Interesse hat, Gastfamilie für einen PPP-Stipendiaten zu werden, kann sich an die Bundesgeschäftsstelle von Experiment e.V. in Bonn wenden. Ansprechpartner ist Matthias Lichan (Tel.: 0228 95722-21, E-Mail: lichan@experiment-ev.de). Deutsche Schülerinnen und Schüler, die das Schuljahr 2019-20 in den USA verbringen möchten, können sich noch bis zum 14. September 2018 bewerben. Hier ist Katharina Gilljohann die richtige Ansprechpartnerin (Tel.: 0228 95722-26, E-Mail: gilljohann@experiment-ev.de). Weitere Informationen zum Parlamentarischen Patenschafts-Programm gibt es unter [www.experiment-ev.de/stipendien](http://www.experiment-ev.de/stipendien).

*Karin Müller, MdL*

#### **10.07.2018 – Grüne danken Radfahrer\*innen**

Am Montag, den 16.07.2018 verschenkt die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller zwischen 8:30 Uhr und 9:30 Uhr Schoko- und Rosinenbrötchen an Radfahrer\*innen an der Ecke Fünffensterstraße/Neue Fahrt in Kassel.

Wie bereits in den Jahren zuvor, drückt die Landtagsabgeordnete so ihren Dank für das umweltfreundliche Verhalten der Kasseler Bürger\*innen aus. „Diejenigen, die sich dafür entscheiden, mit dem Fahrrad zur Arbeit oder in die Stadt zu fahren, tragen nicht nur dazu bei, die Klimabelastung durch den Verkehr zu reduzieren, sondern helfen zudem, Kassel zu einer attraktiveren Stadt zu machen. Dafür haben sie sich ein Dankeschön verdient.“

„Kassel ist auf dem richtigen Weg zu einer fahrradfreundlichen Stadt, dennoch muss der Hauptanreiz weiterhin darin liegen, mehr Strecken fahrradfreundlicher zu gestalten. Denn Radverkehr findet hauptsächlich in den Kommunen statt. Hier gibt es viele kurze Wege, die viel schneller, gesünder und umweltfreundlicher mit dem Fahrrad, als mit anderen Verkehrsmittel bewältigt werden können.“

*Rathausfraktion*

#### **09.07.2018 – Grüne: „Sozialwirtschaft integriert“ – So geht praktische Politik**

„Wir bilden dringend benötigte Pflegekräfte aus und können dabei gleichzeitig geflüchteten Frauen und Migrantinnen eine berufliche Perspektive hier in Kassel bieten“, freuen sich Awet Tesfaiesus und Dr.

Andreas Jürgens für die grüne Rathausfraktion über das im August beginnende Arbeitsförderungsprojekt „Sozialwirtschaft integriert“. „Aus zwei Nöten eine Tugend machen - so geht praktische, lösungsorientierte Politik für die Menschen.“

„Geflüchteten Frauen und Migrantinnen ein Angebot zu machen, ein eigenes Einkommen erzielen zu können, erhöht die Integrationschancen auch der ganzen Familien“, so die integrationspolitische Sprecherin Tesfaiesus. „Den Pflegenotstand mit praktischen Lösungen anzupacken, würde übrigens auch der Bundesregierung gut zu Gesicht stehen. Leider hat man sich in Berlin viel zu lange mit Schattenboxerei beschäftigt“, stellt der sozialpolitische Sprecher Dr. Jürgens fest.

„Unser Dank gilt der Sozialdezernentin Ilona Friedrich und allen daran beteiligten Mitarbeiter\*innen, den Kooperationspartner\*innen und auch der Hessischen Landesregierung für die finanzielle Unterstützung. Wir wünschen den Auszubildenden viel Erfolg und einen guten Start.“

*Karin Müller, MdL*

#### **05.07.2018 – „Freestyle Kassel“ steht für erfolgreiche Integration und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen**

„Das Angebot von Freestyle ist innerhalb des Kinder- und Jugendsports, weit über die Grenzen Kassels hinaus, ein Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Nicht umsonst gewann Freestyle nationale Preise für seine Projekte“, so die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller. Ein Projekt welches besonders gut ankommt, ist das „Young Leadership System“, Hierbei werden engagierte Kinder und Jugendliche zum Helfer und zum Co-Trainer ausgebildet. „Es freut mich, dass dieses Projekt mit 20.000 Euro vom Land Hessen gefördert wird, denn es vermittelt den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen auf besondere Art und Weise Fähigkeiten, wie Teamgeist, mehr Selbstwertgefühl, Selbständigkeit und zugleich Verantwortungsbewusstsein.“

Freestyle versteht sich als offenes Kinder- und Jugendsportzentrum. Kinder und Jugendliche, die zu großen Teilen aus sozial benachteiligten Familien stammen, besuchen die Halle im Franzgraben 58 regelmäßig. „Ein Dank geht an das Engagement der Freestyle- Mitarbeiter. Ohne sie könnten solch tolle Projekte nicht verwirklicht werden.“

*Karin Müller, MdL*

#### **04.07.2018 – Filmfestivals und Filmreihen bereichern unsere Kulturlandschaft – Rund 118.000 Euro Landesförderung**

Im Rahmen der ersten Abspiel-Förderrunde des Jahres fördert das Land Hessen rund 118.000 Euro an Filmreihen und Festivals. „Unsere Filmfestivals sind Räume der Begegnung, der Offenheit, des interkulturellen Austauschs und der Toleranz. Auch deswegen brauchen wir Vielfalt im Film, und dafür brauchen wir auch die kleinen und feinen Filmevents. Es ist wichtig diese filmschaffende kreative Freiheit zu fördern.“

Besonders freut sich die Kasseler Landtagsabgeordnete, Karin Müller, über die Förderbescheide, die an Filmreihen und Veranstaltungen nach Kassel gehen. So erhält der Filmladen für die Veranstaltungsreihe „365 Tage Dokumentarfilm - Das Kasseler Dokfest das ganze Jahr präsent“ 5.000 Euro und für das „Wochenende des Stummfilms“ 6.000 Euro. Auch Randfilm e.V. Kassel, die sich zum Ziel gemacht haben, Filme, die im kommerziellen Bewusstsein keinen Platz finden, auf die Leinwand zu bringen, werden für das „Randfilmfest“ mit 7.000 Euro und für die „Randfilm-Nights“ mit 5.000 Euro gefördert.

„Die Hessische Förderung für Festivals und Filmreihen ist ein Aushängeschild und ermöglicht es, der Brandbreite der vielfältigen und bunten Filmreihen den Rücken zu stärken und für die uneingeschränkte Kunstfreiheit einzutreten. Ein Dank gehört zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, denn ohne ihre tatkräftige Unterstützung, wären solche Veranstaltungen kaum zu verwirklichen.“

*Rathausfraktion*

### **02.07.2018 – Grüne: Kritik der CDU ist „infame Unterstellung“**

Als „infame Unterstellung“ bezeichnet Dr. Andreas Jürgens, sicherheitspolitischer Sprecher der grünen Rathausfraktion, die Kritik der CDU, Rot-Grün in Kassel gefährde „die Sicherheit der Besucher in Kassel“. „Herr Kortmann weiß sehr genau, dass wir einen Antrag der CDU zu einem Konzept gegen Anschläge mit Fahrzeugen abgelehnt haben, weil es dieses in Teilen bereits gibt und der Magistrat bereits in diese Richtung tätig wird. Wir halten nichts von ständiger Verunsicherung der Bevölkerung durch die CDU“ erklärt der Stadtverordnete.

Beharrliches Arbeiten für mehr Sicherheit sei wichtiger als mit ständigen Appellen für Unruhe zu sorgen. „Die Appelleritis der CDU, die keine substantielle eigene Idee zur Sicherheitsdebatte vorlegt, sondern ständig vom Magistrat neue Konzepte fordert, leistet keinen Beitrag zu mehr Sicherheit, sie untergräbt nur das Vertrauen in die Sicherheitsbehörden. Das gefährdet die Sicherheit und fördert sie nicht“, so Dr. Jürgens.

*Karin Müller, MdL*

### **02.07.2018 – Ganztagsschulprogramm des Landes in Stadt und Landkreis Kassel werden weiter ausgebaut – Mehr Zeit zum Lernen und für Förderung**

„Zum kommenden Schuljahr kommt der Ausbau von Ganztagsschulen in Hessen ein großes Stück voran. Landesweit stehen hierfür 450 zusätzliche Stellen zur Verfügung. In Kassel profitieren insgesamt 5 Schulen von der Ausweitung des Ganztagsschulprogramms, darunter die Pestalozzi-Schule, die Reformschule, das Goethegymnasium, das Wilhelmsgymnasium und die Georg-August-Zinn Schule. Im Landkreis Kassel werden insgesamt 10 Schulen von der Ausweitung des Ganztagsschulprogramms Gebrauch machen. Eine Schule schafft zudem ein neues Ganztagsangebot im Profil 1“, erklärt die zuständige Landtagsabgeordnete für die Stadt und den Landkreis Kassel, Karin Müller.

Für die GRÜNEN sei dabei wichtig, dass die Schulgemeinden gemeinsam mit dem Schulträger vor Ort entscheiden, welche Form von Ganztagsschulen richtig ist sowie zu den Schülerinnen und Schülern und den Wünschen der Eltern passt. „Hier gibt es in Hessen ein breites Spektrum. Von Bildungs- und Betreuungsangeboten bis 14.30 Uhr (Profil 1) oder 17.00 Uhr (Pakt für den Nachmittag) bis hin zu einer rhythmisierten arbeitenden Ganztagschule (Profil 3), die auch den Unterricht anders über den Tag verteilt. Die eine Lösung, die für alle passt, gibt es eben nicht. So vielfältig wie die Schülerinnen und Schüler sind, müssen auch die schulischen Angebote sein.“

„Ganztagsschulen bieten mehr Zeit zum Lernen und für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie tragen damit wesentlich zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit für alle Kindern und Jugendlichen unabhängig vom sozialen Hintergrund oder der Herkunft der Eltern bei. Auch erleichtern Ganztagsschulen für Mütter und Väter die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Daher haben wir seit Beginn der Legislaturperiode des Landtags das Tempo beim Ausbau des Ganztagsschulprogramms verdoppelt und erhöhen zum kommenden Schuljahr die Geschwindigkeit nochmals.“ Wichtig sei den GRÜNEN allerdings, dass alle Formen von Ganztagsschulen auch tatsächlich vom Land gleichberechtigt gefördert werden. „Vor unserer Regierungsbeteiligung gab es Vorbehalte gegen rhythmisierte Ganztagsschulen, an denen der Schulbesuch bis in den Nachmittag hinein verbindlich ist. Mittlerweile werden alle Anträge der Schulträger auf Einrichtung einer solchen Ganztagsschulen vom Land genehmigt. Das ist eine wichtige und neue Weichenstellung in der Schulpolitik.“

*Bettina Hoffmann, MdB*

### **02.07.2018 – Koalition blockiert Rettung der Weidetierhaltung in Deutschland**

Zum namentlichen Abstimmung im Deutschen Bundestag am 28.06.2018 zur Einführung der Weidetierprämie erklärt Dr. Bettina Hoffmann:

„Mit der Entscheidung der Großen Koalition sich gegen eine Einführung der Weidetierprämie einzusetzen, blockiert sie die Rettung der Weidetierhaltung in Deutschland. Seit Jahren geht die Anzahl der Betriebe zurück, weil die Agrarpolitik ihre gesellschaftlichen Leistungen ignoriert. Die Bundesregierung ignoriert die Hilferufe der Schäferinnen und Schäfer, und sträubt sich gegen die Erkenntnisse der Anhörung im Umweltausschuss des deutschen Bundestags. Es ist eine Farce, dass die Koalition prüfen möchte wie die „Unterstützung für diesen Berufsstand geleistet werden kann“. Die Lösungen liegen seit Jahren auf dem Tisch und werden sogar von der EU Kommission explizit empfohlen. Bis zum 1. August kann die Bundesregierung ein solche Weidetierprämie bei der EU noch anmelden, wenn dies nicht geschieht liegt die Verantwortung für den Untergang der Weidetierhaltung auch bei den Abgeordneten von Union und SPD aus Nord- und Mittelhessen, die allesamt gegen die Weidetierprämie gestimmt haben oder gar nicht erst ihre Stimme abgegeben haben.“

Hintergrund Hessen:

Laut Angaben des Bundesverband Berufsschäfer e.V. ist in Hessen zwischen 2016 und 2010 ein Verlust an Betrieben in Höhe von 8% aufgetreten. Dies entspricht einer Zahl von 12.210 Schafen.

*Karin Müller, MdL*

### **02.07.2018 – Einladung zur Rad-Entdeckungstour durch Kassel**

Die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller lädt für Freitag, den 13. Juli ab 15.30 Uhr zu einer Rad-Entdeckungstour durch Kirchditmold, über den Weinberg bis zur Fulda ein. Treffpunkt ist um 15.20 Uhr an der KVG-Haltestelle Stahlbergstraße (Tram 8). „Wir laden Sie herzlich ein, mit uns einige Schätze unserer Stadt mit dem Rad zu entdecken und gleichzeitig etwas Gutes für ihre Fitness zu tun“, so Müller.

Am Ende der Tour besteht die Möglichkeit sich in netter Atmosphäre über die anstehende Landtagswahl, die Hessische Landespolitik sowie sich über aktuelle Themen und grüne Standpunkte auszutauschen. Die Streckenlänge beträgt ca. 12 km und dauert inklusive einzelner Stopps an interessanten Punkten ca. 2,5 Stunden. Bei Rückfragen oder Anmeldung zur Entdeckungstour wenden Sie sich bitte bis zum 11. Juli an Christine Hesse, Regionalbüro Karin Müller, unter [buero@gruene-mueller.de](mailto:buero@gruene-mueller.de) oder Tel. 0561- 7395951.

*Karin Müller, MdL*

### **02.07.2018 – Gegen Gewalt und Rassismus im Fußball: Kasseler Fanprojekt erhält 30.000 Euro vom Land Hessen**

Der Abbau menschenfeindlicher Einstellungen bei jungen Fußballfans und die Vermittlung sowie die Förderung demokratischer Werte sind zentrale Ziele in der Arbeit von Fanprojekten. „Das Kasseler Fanprojekt leistet wichtige Arbeit im Rahmen der Gewaltprävention und trägt erheblich dazu bei, dass Fußball eine friedliche Angelegenheit bleibt“, so die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller.

Mit 30.000 Euro unterstützt das Land Hessen das Fanprojekt, welches sich gegen Menschenfeindlichkeit und für eine sportlich faire, tolerante, laute, bunte und lebendige Fankultur in der Fullestadt einsetzt. Das Fanprojekt ist ein Bereich der offenen Jugendarbeit in Kassel und ein Mix aus Jugendzentrum und Streetwork. Die Sozialarbeiter bewegen sich in der jugendlichen Subkultur der Fußball-Fanszenen und versuchen dort belastungsfähige Beziehungen aufzubauen.

„Junge Menschen werden unabhängig von ihrer sozialen Herkunft ermutigt und dabei unterstützt, sich gegen menschenverachtende Einstellungen einzusetzen. Verantwortung übernehmen, Konflikte gewaltfrei lösen - hierbei geht es vor allem darum, Barrieren zu beseitigen, die aufgrund von Unkenntnis, Fehleinschätzungen und Vorurteilen vorhanden sind. In diesem Zusammenhang nimmt das Projekt eine elementarere Rolle ein.“